

ANTJE PFUNDTNER IN GESELLSCHAFT,  
HAMBURG

# WE CALL IT A HOUSE

---

Fr-17.02. bis So-19.02. / 20:00 / k2

---

Dauer: ca. 75 Minuten (keine Pause)

---

Künstlerinnengespräch am Sa-18.02. im Anschluss an die Vorstellung

---

***Wir bitten Sie alle, Ihre Handys in den Flugmodus zu schalten, da wir während der Aufführung auf funktionierende Bluetooth-Verbindungen auf der Bühne angewiesen sind. Vielen Dank!***

***Unser Tipp:*** FOKUS TANZ 9# ON MOBILITY von Mi-01.03. bis So-05-03.2023. Tanzfestival mit dem Themenschwerpunkt auf (Un)freiheiten von Bewegung. Durch choreografische Mittel werden Normen um Mobilität hinterfragt.

Der erste, der ein Stück Land mit einem Zaun umgab  
und auf den Gedanken kam zu sagen »Dies gehört mir«  
und der Leute fand, die einfältig genug waren,  
ihm zu glauben, war der eigentliche Begründer  
der bürgerlichen Gesellschaft.  
Jean-Jacques Rousseau

»We Call it a House« begann bereits im Jahr 2021 mit dem Interesse, sich zu fragen, wem die Bühne gehört, wer dort hinkommt und wer dort auf wen trifft. Es war mitten in der Pandemie und Antje Pfundtner in Gesellschaft erwartete all diejenigen, die nicht kamen. So entstand ein Film, in dem die Bühne zu einem Haus mutierte, das allen offenstand und die Zuschauenden zu Hause näher heranließ, als in der direkten Begegnung.

Es sind jetzt fast zwei Jahre vergangen, das Trio öffnet die Türen seines Hauses erneut und befragt den Ort, an dem nun alle zusammenkommen.

They call it a house... Während sich das Haus karussellartig immer noch und immer weiterdreht, sucht das Trio nach einem selbst gewählten Anhalten, einem Stopp, einem Aussichtspunkt, um von dort aus auf umliegende Zukunftsorte zu blicken: Wer wird einen Anspruch auf sie erheben, sie sich unter den Nagel reißen, Hand daran anlegen und wer wird endlich genug haben?

They call it a house – aber sie wissen, dass es auch ein Ort ist, der niemandem gehört und den alle nur vorübergehend besuchen, statt zu bewohnen.

They call it a house – und sehen es als ihr Versprechen, nebeneinander Platz zu nehmen, für einen Moment.

**ANTJE PFUNDTNER IN GESELLSCHAFT** (APiG) hat ihren Sitz in Hamburg, produziert Bühnenstücke und initiiert kollaborative Räume. APiG besteht aus einem festen Kernteam: Anne Kersting (Dramaturgin und Kuratorin) / Michael Lentner (Lichtgestaltung und technischer Leiter) / Yvonne Marcour (Ausstatterin und Kostümbildnerin) / Hannah Melder (Produktionsmanagerin, PR und Marketing) / Juliana Oliveira (künstlerische Assistentin und Performerin) / Irene Pätzig (bildende Künstlerin) / Antje Pfundtner (Choreografin, Tänzerin und künstlerische Leiterin) und Nikolaus Woernle (Komponist und Sounddesigner).

Neben ihren Bühnenkooperationen mit Kampnagel Hamburg, K3 – Zentrum für Choreographie, FFT Düsseldorf, HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden und Künstlerhaus Mousonturm entwickelt Antje Pfundtner in Gesellschaft Formate künstlerischen Teilens: Aktuell initiiert sie die TISCHGESELLSCHAFTEN, eine Versammlungsinitiative zur Vernetzung, Ressourcenteilung und Verstetigung von Wissensaustausch.

**ANTJE PFUNDTNER**, geboren 1976 in Dortmund, lebt und arbeitet als freie Choreografin in Hamburg. Seit 2001 entstanden zahlreiche Soli und Gruppen- sowie Kooperationsprojekte für junge und erwachsene Zuschauer\*innen, die bundesweit sowie im Ausland zu sehen waren:

»eigenSinn« (TANZPLATTFORM DEUTSCHLAND 2004), »TIM ACY« (TANZPLATTFORM DEUTSCHLAND 2012), »nimmer« (TANZPLATTFORM DEUTSCHLAND 2016), »Sitzen ist eine gute Idee« (TANZPLATTFORM DEUTSCHLAND 2022), »selbstinschuld« (2005), »Outlanders« (2006), »inDeckung« (2007), »RES(ET)« (2008), »VERTANZT« (2011), »NUSSKNACKER« (2012), »Dating my memory« (2013 Staatstheater Braunschweig), »Tanz unter freiem Himmel« (2013 Kamerun), »Aus der Reihe tanzen« (2015), »Für mich« (2018), »Platz nehmen« (2019), »Ich bin nicht du« und »Open Call« (2019 + 2022 Junges Theater Bremen), »Die Höhle auf Erden« (2022 Staatstheater Hannover).

2012 erfolgte die Gründung des Teams Antje Pfundtner in Gesellschaft (APiG). Neben Bühnenstücken initiiert APiG kollaborative Formate, etwa die TISCHGESELLSCHAFTEN zur Ressourcen- und Wissensteilung unter Künstler\*innen.

2016 erhielt Antje Pfundtner den George Tabori Preis, 2020 die Ehrung des Deutschen Tanzpreises für »herausragende künstlerische Entwicklungen“ und den Theaterpreis DER FAUST in der Kategorie »Regie Kinder- und Jugendtheater“ für ihr Stück »Ich bin nicht du«.

Im Oktober 2021 feierte Antje Pfundtner in Gesellschaft ihr 20-jähriges Bühnenjubiläum auf Kampnagel Hamburg.

**JULIANA OLIVEIRA** arbeitet als freie Performerin und Theatermacherin. Sie ist Portugiesin und Arbeiter\*innenkind.

Oliveira veröffentlicht Performances mit Fokus auf Körperlichkeit, in denen ihre Faszination für das Brutale und Absurde Ausdruck findet. Ihr Tun zeichnet sich durch eine Mischung von konzeptuell-minimalistischer Stringenz und überbordender Theatralität aus. In den stummen Konzerten ihrer Rock Band FrontMan setzte sie sich mit Bandleadern auseinander. Seit vielen Jahren beschäftigt sich mit dem Motiv des Baumes, z.B. in den Recherchen AXT und ACHT ANWEISUNGEN FÜR DAS VERWEILEN MIT DEN BÄUMEN, sowie in der Konzertperformance HIT von Greta Granderath. Ihre Performance BEST OF: BAUM wird im Mai 2023 im LICHTHOF Theater in Hamburg uraufgeführt.

Zusammen mit Greta Granderath gründete Oliveira das Performance-Duo Granderath&Oliveira. Seit 2012 ist sie Teil der Probebühne im Gängeviertel und seit 2014 von Antje Pfundtner in Gesellschaft.

**MATTHEW ROGERS** arbeitet als freischaffender Tänzer in Hamburg. Aus Neugier und Liebe verließ er 2012 Brooklyn für ein Leben auf Reisen. Derzeit arbeitet er kollaborativ in den freien Szenen von Hamburg, Berlin, Dresden, Prag, in der Slowakei und in Bern. Seit 2012 ist er Teil von Antje Pfundtner in Gesellschaft.

## CREDITS

**Idee & Konzept:** Antje Pfundtner in Gesellschaft

**Choreografie:** Antje Pfundtner

**Tanz:** Juliana Oliveira, Antje Pfundtner, Matthew Rogers

**Dramaturgie:** Anne Kersting

**Musik & Sound:** Nikolaus Woernle

**Soundtechnik:** Tobias Gronau

**Bühne:** Irene Pätzig

**Bühnentechnik:** Holger Duwe

**Kostüme:** Yvonne Marcour

**Licht:** Michael Lentner

**Produktion, PR & Marketing:** Hannah Melder

**Assistenz & Mitarbeit Öffentlichkeitsarbeit:** Vivienne Lütteken

**Mitarbeit Öffentlichkeitsarbeit:** STÜCKLIESEL

**Es eröffnen den Abend:** Ying-Hsueh Chen und Greta Granderath, Venetsiana Kalampaliki, Israel Akpan Sunday und Paul Timmich


**Weitere Gäste des Abends sind:** Dani Brown, FrontMan, Alrun Hofert, Fabrice Mazliah

**Wir danken:** Florian Dröse, Malte Ehlers, Björn Schenk, Till Dittmar, Trinidad Martínez, Raimund, Renata, Momme und Mila

»We Call it a House« ist eine Produktion von Antje Pfundtner in Gesellschaft in Koproduktion mit Kampnagel Hamburg. »We Call it a House« wird gefördert von TANZPAKT Stadt-Land-Bund aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie durch die Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Kultur und Medien.

**[k]KAMPNAGEL**  
KAMPNAGEL.DE

 **TANZPAKT**  
STADT LAND BUND

 Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

  
**Hamburg** | Behörde für  
Kultur und Medien